

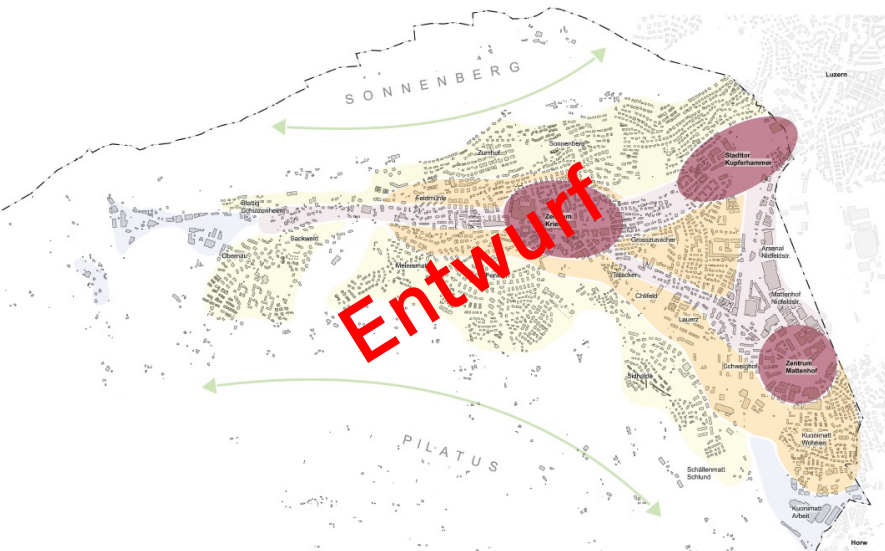


# Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Ortsplanungsrevision Kriens

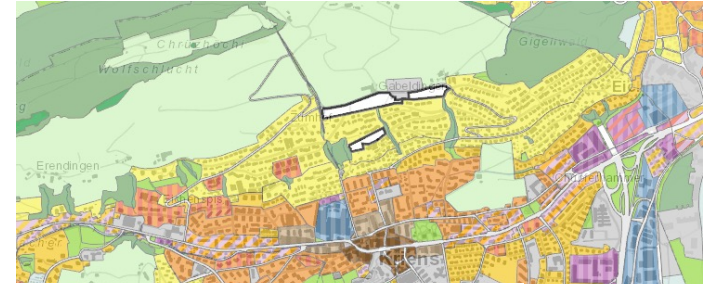
Beispielprozess Kriens 2033 | Diskussion von Chancen und Herausforderungen

# Ortsplanungsrevision

## Phase 1: Räumliches Entwicklungskonzept (REK)



## Phase 2: Planungsrechtliche Umsetzung



### Bau- und Zonenreglement



vom 26. September 2013

(Stand vom 21. Juli 2021)

Rahmen von Gestaltungsplänen dürfen keine Abweichungen zu den M erteilt werden.

#### Art. 12 Zentrumszone Z, Zentrumsweiterungszone ZE<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Zonen Z und ZE bezwecken die Entwicklung und Gestaltung eine zentrums mit einem möglichst breiten und qualitativ guten Angebot an nutzungen. Die Nutzungen sollen eine soziokulturelle Durchmischung öffentlicher Strassen und Plätze sind im Erdgeschoss keine Wohnung  
<sup>2</sup> Gebäudehöhen, Geschossezahlen und Gebäudelängen in der Zentrum nach den umliegenden Baustrukturen und dem Richtplan gemäss Abs Baustrukturen gemäss Inventar sind bei Neubauten und baulichen Ver beachten.

<sup>3</sup> Die weiteren Rahmenbedingungen für Bebauung, Nutzungsdifferenzi Platzgestaltung und Begrünung in den Zonen Z und ZE werden vom E Richtplan festgelegt.

<sup>4</sup> Für ortsbildprägende Bauvorhaben kann der Stadtrat einen Gestaltun Bebauungsplan verlangen.

#### Art. 13 Zentrumszone Mattenhof ZM<sup>1, 2, 4</sup>

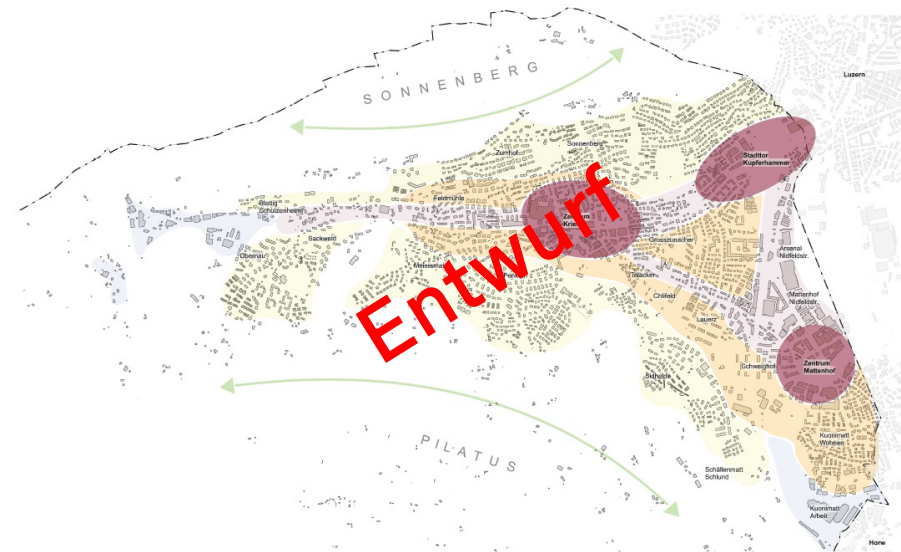
<sup>1</sup> Für die Zentrumszone Mattenhof gilt eine Gestaltungsplanpflicht, auf gilt nur eine Bebauungsplanpflicht.

<sup>2</sup> Im Rahmen des notwendigen Gestaltungs- resp. Bebauungsplanes is attraktives Projekt mit einer hohen Verdichtung anzustreben. Der Gem Mindestbaumassen sicherstellen.

<sup>3</sup> In der Zentrumszone Mattenhof ZM sind zulässig:  
- Wohnungen, die über einer Fassadenhöhe von 4 Metern liegen;  
- In den im Zonenplan festgelegten Bereichen sind folgende Hochh Anforderungen gemäss Art. 53 BZR zulässig;  
- im Bereich östlich der Nidfeld- und Horwerstrasse maximal 2 Hoch Firsthöhe,

# Ortsplanungsrevision

## Phase 1: Räumliches Entwicklungskonzept (REK)

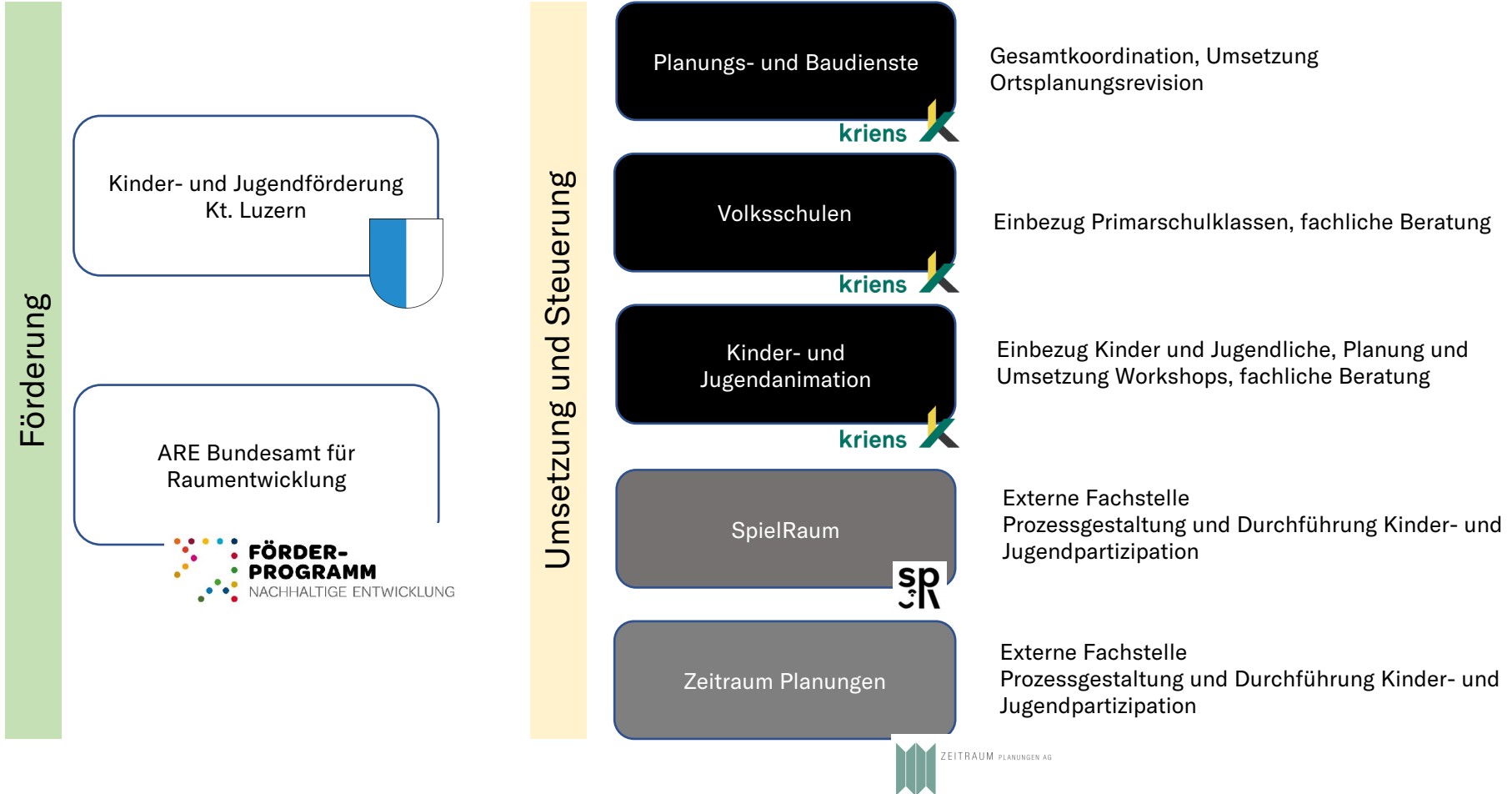


Das REK definiert behördenverbindlich die **Leitlinien der räumlichen Entwicklung** der Stadt Kriens.

### Themen und Inhalte

- Siedlungsentwicklung
- Freiraum und innere Landschaft
- Verkehr und Mobilität
- Energie und Klimaschutz

# Akteure und Organisation



# Prozessablauf



Projektleitung Bau und Umweltsdepartement

1.1. Konzeption und Vorbereitungen

1.2 Vorbereitungen,  
Aktivierung und  
Konzeption

2.1 Ideen sammeln

2.2 Ideen priorisieren & definieren

2.3. Planungsinstrument

2.4 Abschluss

3. Auswertung /  
Dokumentation

ZeitRaum erarbeitet Planungsinstrument

2.2.  
Workshop  
mit  
Delegation:  
Ideen  
Priorisieren

2.3 Ideen  
priorisieren  
Bau und  
Umweltsdepartement /  
Zeitraum

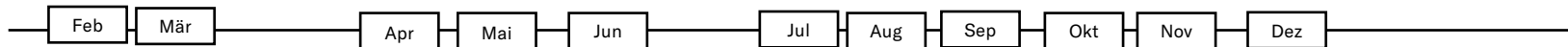
Präsentation  
sanlass

2.4  
Präsentation &  
Feedback  
workshop  
Planungsinstrumenten

2.5  
Finalisieren  
Planungsinstrument

2.6 Inhalt  
Planungsinstrument aus  
Partizipation im  
öffentlichen Raum  
sichtbar machen

2.7 Abschluss:  
Präsentation  
Ergebnisse  
und weitere  
Schritte

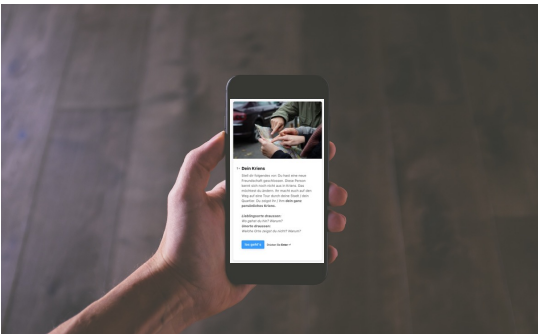


# 1. Ideen sammeln

## Methode



Vorauftrag in Klassen + Ideenbüro



Onlineumfrage Jugendliche

## Inhalt

Generelle Einführung ins Thema Raumplanung. Abholen von Ist- und Soll-Zustand von Handlungsfeldern aus REK.

Handlungsfelder:

- Natur/Landschaft
- Städtebau/Gebäude
- Mobilität/Strasse
- Freiräume/Erlebnissräume/Erholungsräume

### Ist-Zustand

**Lieblingsorte** | Was macht sie aus?

**Angst- und Unorte** | Was macht sie aus?

### Soll-Zustand

**Vision Kriens 2033** | Wie soll Kriens in 10 Jahren, also 2033 aussehen?

## Resultat

Daten aus Ideenbüro und Onlineumfrage zusammenführen, Visionen nach Handlungsfelder clustern.

Aus meistgenannten Themen werden Pro Handlungsfeld 2 Leitsätze erstellt.

Nach Handlungsfelder geordnete Visionen aus Kinder- und Jugendpartizipation.

2 Leitsätze pro Handlungsfeld.







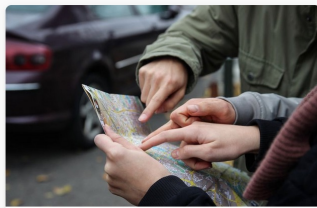






2033





#### 1» **Dein Kriens**

Stell dir folgendes vor: Du hast eine neue Freundschaft geschlossen. Diese Person kennt sich noch nicht aus in Kriens. Das möchtest du ändern. Ihr macht euch auf den Weg auf eine Tour durch deine Stadt / dein Quartier. Du zeigst ihr / ihm **dein ganz persönliches Kriens**.

**Liebingsorte draussen:**

*Wo gehst du hin? Warum?*

**Unorte draussen:**

*Welche Orte zeigst du nicht? Warum?*

**los geht's**

Drücken Sie **Enter** ↵

## 2. Ideen priorisieren und definieren – erarbeiten

### Methode



Workshop Prototypenbau

### Inhalt

Rückspielen an Delegation:  
*Was kann durch die Raumplanung im REK bestimmt werden und was nicht?*

Präsentation an Delegation:

- Nach Handlungsfelder geordnete Visionen aus Kinder- und Jugendpartizipation.
- 2 Leitsätze pro Handlungsfeld.

Erarbeiten am Workshop:  
 (In Gruppen)

- Definition Leitsatz pro Handlungsfeld.
- Visualisierung Leitsatz anhand Prototypenbau.

(Präsentation von Gruppen im Plenum)

- Das ist unser Leitsatz, das ist uns darin besonders wichtig. Warum finden wir das wichtig?

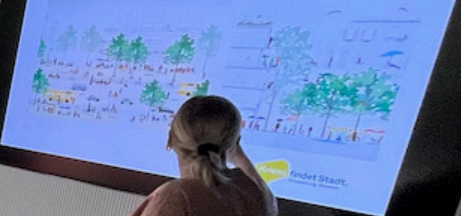
### Resultat

1 Leitsatz pro Handlungsfeld  
 Prototypen pro Handlungsfeld

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Natur und Landschaft</b></p> <p>"Sei ein/e Freund*in der Natur!<br/>         Das bedeutet, dass wir gut auf unsere Umwelt aufpassen und schöne grüne Orte schaffen und erhalten. Wir wollen Bäume und wilde Natur - auch in der Stadt!"</p>   | <p><b>Freiräume/Erlebnisräume/Erholungsräume</b></p> <p>"Lasst uns zusammen tolle Orte schaffen: Hier können wir spannende Abenteuer erleben, Freund*innen treffen und chillen. Es sind saubere Plätze und grüne Orte an denen wir uns wohlfühlen. Eine Stadt mit vielen Parks, Spielräumen und Wasser zum Spielen. Es soll für jede*n etwas dabei sein."</p>  |
| <p><b>Mobilität und Strasse</b></p> <p>"In unserer Stadt soll es Busse, Züge und andere öffentliche Verkehrsmittel geben, die alle unkompliziert benutzen können. Die Strassen sind gut gemacht auch wer zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Trottinet unterwegs ist, kommt rasch und sicher von A nach B."</p>  | <p><b>Städtebau und Gebäude</b></p> <p>"Mach unsere Stadt modern und schön: Unsere Stadt soll bunt sein und man darf überall spielen. Schöne alte Häuser sollen bestehen bleiben, bunte und moderne Häuser sollen neu entstehen. Die Stadt wird zu einem aufregenden Abenteuerplatz!"</p>    |



Kriens  
Was kann die Stadtplanung beeinflussen?



findet Stadt.

KISTE DENO





## 2. Ideen priorisieren und definieren – präsentieren

### Methode



Präsentationsanlass von Delegation an Politik und Planer\*innen

### Inhalt

Rückspielen an Politik und Planer\*innen:

- *Das ist unser Leitsatz, das ist uns darin besonders wichtig. Warum finden wir das wichtig?*
- *Präsentation der Prototypen*

Offener Austausch zwischen Politik / Planung und Kinder & Jugendlichen

### Resultat

Grundlage für Einarbeitung der Resultate aus der Kinder- und Jugendpartizipation im REK.

Entwurf Planungsinstrument REK inklusive Resultate aus Kinder und Jugendpartizipation.

3.2 Zentrale Entwicklungsräume und Verbindungsräume



Leitbild

Das Zentrum Kriens, das Zentrum Mettenhof und mittel- bis langfristig das Stadler Kuchenhallen sind die drei zentralen Entwicklungsräume mit urbanen und nachvollziehbaren Strukturen. Sie sind über strategische Strassenräume miteinander vernetzt und im herausragenden Quartiersteil integriert.

„Nachdem unsere Stadt modern und schön, unsere Stadt auch hart sein und man darf überlegen, können auch Häuser schön werden. Schön und moderne Häuser sollen entstehen. Die Stadt wird zu einem aufregenden Abenteuerplatz.“

#### Ziele

- Die präsentische Struktur gilt als Qualität und Merkmal der Stadt Kriens. Die drei Entwicklungsräume «Zentrum Kriens», «Zentrum Mettenhof» und «Stadler Kuchenhallen» werden in ihrer bestehenden Qualität und Charakteristika gestärkt und weiterentwickelt.
- Die Stadt Kriens ist eine Stadt der kurzen Wege. Die Multifunktionalität der Entwicklungsräume wird durch ein Miteinander von Arbeits-, Versorgungs- und Wohnzonen gefördert.
- Dank eines herausragenden Vernetzes können die alltäglichen Erledigungen des Wohnraumbesitzers zu Fuss und mit dem Velo zurückgelegt werden.
- Die Hauptentwicklungsräume zwischen den drei Entwicklungsräumen werden strukturiert und übersichtlich. Diese zeichnen sich durch eine attraktive, hohe Qualität sowie Verfügbare und ökonomische Orientierung aus. Die werden durch eine hohe Aufenthaltsqualität und publikumsorientierten Teilnehmern gefördert.
- Die Mittelbereiche Räume sind attraktiv und vernetzbar und werden durch einen hohen Entwicklungsgrad und attraktive Strukturen auf ein hohes Niveau gehoben. Die Entwicklung zu verdichten und eine hohe Lebensqualität zu erreichen. Insbesondere die Regenerationsräume können gemäss dem Sozialen Wohnungsbau gefördert werden und trägt zur Schaffung des Stadtkennzeichens bei.
- Die bestehenden Quartiere, die Entwicklungsräume und Treffpunkte in den Quartieren werden gestärkt und weiterentwickelt.
- Die strategischen Verbindungsräume sind für alle Generationen und alle sozialen Schichten attraktiv. Die Entwicklungsräume finden hier einen geeigneten Wohn- und Arbeitsraum. Attraktive Wohnverhältnisse, gute öffentliche Bildung- und Gesundheitsleistungen, qualitativ hochwertige öffentliche Räume, Naturerlebnis und gute Erreichbarkeit, insbesondere durch den ÖV und den Langsamverkehr, bei.

Alle Details sollen wenn möglich erhalten und bei Bedarf erweitert werden. Umsetzungen und Umfassungen sind dem Aktiven und Rechten vorzuziehen. Studienprojekte sollen im Einklang mit dem Bestand sein.

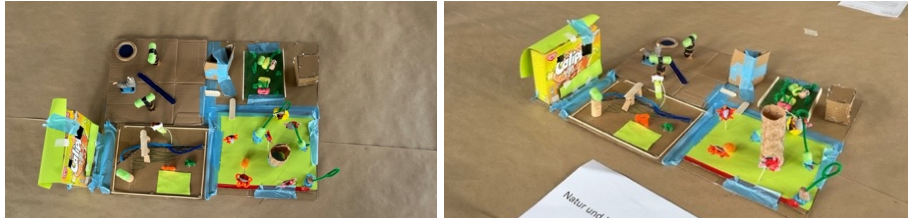
Günstige Wohnlagen sollen erhalten bleiben. Bei grösseren Planungen ist ein Anteil von preisgünstigen Wohnraum sicherzustellen.

Öper und Energieengagements werden auch ausserhalb der kantonal definierten Wohnräume angestrebt.

Rechtliche Rahmen sollen bei Bedarf so attraktiv und abwechslungsreich gestaltet werden, um einen vielfältigen Partizipation und anderen geeigneten Massnahmen ist dies sicherzustellen.

## Natur und Landschaft

"Sei ein\*e Freund\*in der Natur!  
Das bedeutet, dass wir gut auf unsere Umwelt aufpassen  
und schöne grüne Orte schaffen und erhalten.  
Wir wollen Bäume und wilde Natur - auch in der Stadt."



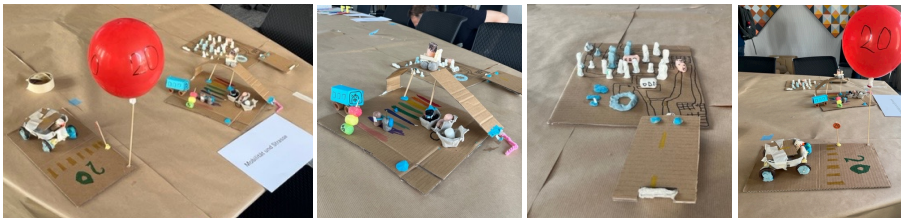
## Freiräume/Erlebnissräume/Erholungsräume

"Lasst uns zusammen tolle Orte schaffen: Hier können wir spannende  
Abenteuer erleben, Freund\*innen treffen und chillen. Es sind saubere  
Plätze und grüne Orte an denen wir uns wohlfühlen. Eine Stadt mit vielen  
Parks, Spielräumen und Wasser zum Spielen. Es soll für jede\*n etwas  
dabei sein."



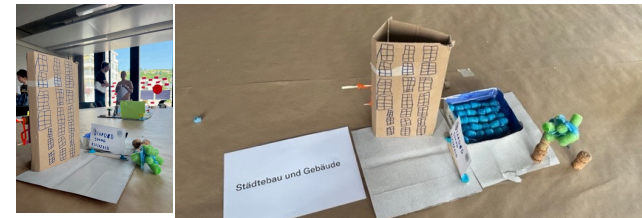
## Mobilität und Strasse

"In unserer Stadt soll es Busse, Züge und andere öffentliche  
Verkehrsmittel geben, die alle unkompliziert benutzen können. Die  
Strassen sind gut gemacht auch wer zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem  
Trottinett unterwegs ist, kommt rasch und sicher von A nach B."



## Städtebau und Gebäude

"Mach unsere Stadt modern und schön:  
Unsere Stadt soll bunt sein und man darf überall spielen. Schöne alte  
Häuser sollen bestehen bleiben, bunte und moderne Häuser sollen neu  
entstehen. Die Stadt wird zu einem aufregenden Abenteuerspielplatz! "





Freiräume /  
Erlebnisräume /  
Erholungsräume

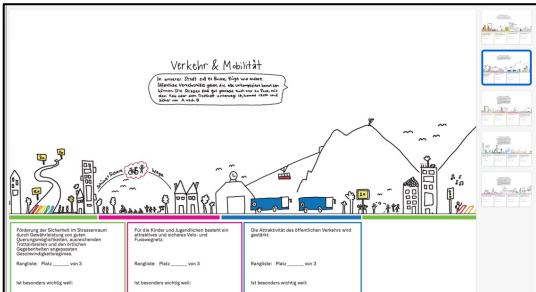
"Lasst uns zusammen tolle Orte schaffen: Hier können wir spannende Abenteuer erleben, Freund\*innen treffen und chillen. Es sind saubere Plätze und grüne Orte an denen wir uns wohlfühlen. Eine Stadt mit vielen Parks, Spielräumen und Wasser zum Spielen. Es soll für jede\*in etwas dabei sein."

Mutige und Ehrliche



# 3. Erarbeiten Planungsinstrument

## Methode



### Voruftrag in Klassen



### Feedbackworkshop

## Inhalt

Rückspielen an Klassen und Delegation:

- *Altersgerechte Präsentation von Entwurf Resultate REK.*
- *Leitsatz pro Handlungsfeld + Ziele.*

Offener Austausch zwischen Politik / Planung und Kinder & Jugendlichen

Erarbeiten am Workshop:

- Definition Reihenfolge Ziele im REK
- Brainstorming zu Sofortmassnahmen REK

## Resultat

**Finales Planungsinstrument REK inklusive Resultate aus Kinder und Jugendpartizipation.**

3.2 Zentrale Entwicklungsräume und Verbindungachsen

**Ziele**

- Die präzise Struktur gibt ein Qualitäts- und Merkmal der Stadt Kriens. Die drei Entwicklungsräume Zentrum Matthof, Oberer Krienshof und Oberer Krienshof sind in ihren bestehenden Qualitäten und Charakteren gestärkt und weiterentwickelt.
- Die Stadt Kriens ist eine Stadt der kurzen Wege. Die Multifunktionalität der Entwicklungsräume wird durch ein Mixverhältnis von Arbeits-, Versorgungs- und Wohnnutzungen gefördert.
- Dank eines kontinuierlichen Prozesses können die städtischen Strukturen innerhalb des Wohnbereichs zu Form und erst den Wohn zurückgeführt werden.
- Die Hauptverbindungsachsen zwischen den drei Entwicklungsräumen sind zu stärken und zu überarbeiten. Diese bestehen aus durch eine stützende und durchgängige Orientierung aus. Sie werden von überdachten Verbindungsachsen und punktförmigen Nutzungen geprägt.
- Die Hauptverbindungsachsen sind zu stärken und zu überarbeiten. Sie werden von überdachten Verbindungsachsen und punktförmigen Nutzungen geprägt.
- Die Hauptverbindungsachsen sind zu stärken und zu überarbeiten. Sie werden von überdachten Verbindungsachsen und punktförmigen Nutzungen geprägt.

**Leitsatz**

Die Ziele, die Zentrum Matthof und mittel- bis langfristig das Zentrum Kriens sind die drei zentralen Entwicklungsräume mit urbanen und nachhaltigen Strukturen. Die drei über attraktive Stausstrukturen miteinander vernetzt und in funktionsreichen Quartieren integriert.

Die Ziele, die Zentrum Matthof und mittel- bis langfristig das Zentrum Kriens sind die drei zentralen Entwicklungsräume mit urbanen und nachhaltigen Strukturen. Die drei über attraktive Stausstrukturen miteinander vernetzt und in funktionsreichen Quartieren integriert.

Die Ziele, die Zentrum Matthof und mittel- bis langfristig das Zentrum Kriens sind die drei zentralen Entwicklungsräume mit urbanen und nachhaltigen Strukturen. Die drei über attraktive Stausstrukturen miteinander vernetzt und in funktionsreichen Quartieren integriert.

# Resultat – wie wurde es ins REK integriert?

## 3.2 Zentrale Entwicklungsräume und Verbindungsachsen

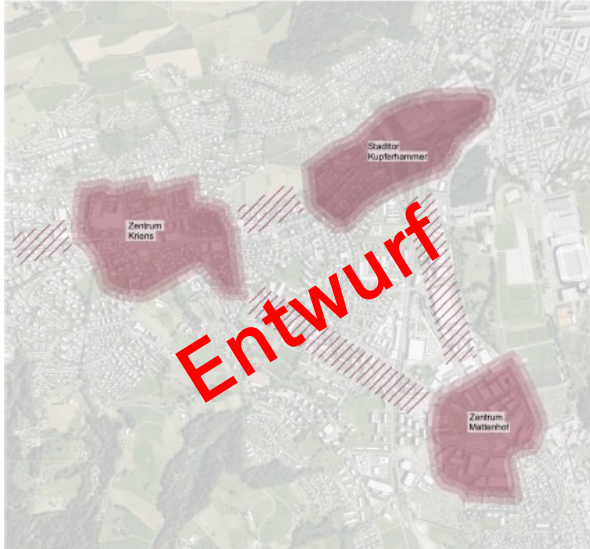


Abb. Entwicklungsräume Stadt Kriens

### Leitidee

Das Zentrum Kriens, das Zentrum Mattenhof und mittel- bis langfristig das Stadttor Kupferhammer sind die drei zentralen Entwicklungsräume mit urbanen und nachhaltigen Strukturen. Sie sind über attraktive Strassenräume miteinander vernetzt und im feinmaschigen Quartiernetz integriert.

Mach unsere Stadt modern und schön: Unsere Stadt soll bunt sein und man darf überall spielen. Schöne alte Häuser sollen bestehen bleiben, bunte und moderne Häuser sollen neu entstehen. Die Stadt wird zu einem aufregenden Abenteuerspielplatz.



### Ziele

- Die polyzentrische Struktur gilt als Qualität und Merkmal der Stadt Kriens. Die drei Entwicklungsräume «Zentrum Kriens», «Zentrum Mattenhof» und «Stadttor Kupferhammer» werden in ihren bestehenden Qualitäten und Charakteren gestärkt und weiterentwickelt.
- Die Stadt Kriens ist eine Stadt der kurzen Wege. Die Multifunktionalität der Entwicklungsräume wird durch ein Miteinander von Arbeits-, Versorgungs- und Wohnnutzungen gefördert.
- Dank eines feinmaschigen Wegnetzes können die alltäglichen Strecken innerhalb des Wohnumfeldes zu Fuss und mit dem Velo zurückgelegt werden.
- Die Hauptverbindungsachsen zwischen den drei Entwicklungsräumen sind klar strukturiert und übersichtlich. Diese zeichnen sich durch eine sinnvolle und begreifbare Wegführung mit städtebaulicher Orientierung aus. Sie werden von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität und publikumsträchtigen Nutzungen gesäumt.
- Die öffentlichen Räume sind attraktiv und klimafreundlich. Sie weisen einen hohen Entsiegelungsgrad und natürliche Schattenelemente auf um die Bildung von Hitzeinseln zu vermeiden und eine hohe Aufenthaltsqualität sicherzustellen. Anfallendes Regenwasser kann gemäss dem Schwammstadt-Prinzip lokal versickern und trägt so zur Kühlung des Stadtraumes bei.
- Die bestehenden öffentlichen zugänglichen Angebote und Treffpunkte in den Quartieren werden gesichert und bei Bedarf ausgebaut.
- Die zentralen Entwicklungsräume sind Orte für alle Generationen und alle sozialen Schichten. Breite Alters- und Einkommensgruppen finden hier einen geeigneten Wohn- und Lebensort. Dazu tragen bezahlbare Wohnangebote, gut erreichbare Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, qualitativ hochstehende öffentliche Räume, Nahversorgungsangebote und eine gute Erschliessung, insbesondere durch den ÖV und den Langsamverkehr, bei.

- Alte Gebäude sollen wenn möglich erhalten und bei Bedarf erweitert werden. Umnutzungen und Umbauten sind dem Abriss und Neubau vorzuziehen. Neubauprojekte sollen im Einklang mit dem Bestand stehen.
- Günstige Wohnungen sollen erhalten bleiben, bei grösseren Planungen ist ein Anteil von preisgünstigem Wohnraum sicherzustellen.
- Spiel- und Bewegungselemente werden auch ausserhalb der funktional definierten Kinderräume eingeplant
- Bauvorhaben haben einen Beitrag für ein attraktives und abwechslungsreiches Stadtbild zu leisten. Mittels sorgfältig gewählter Farbgebung und anderen geeigneten Massnahmen ist dies sicherzustellen.



## Siedlungsentwicklung

Mach unsere Stadt modern & schön. Unsere Stadt soll bunt sein und man darf überall spielen. Schöne alte Häuser sollen bestehen bleiben, bunte & moderne Häuser sollen neu entstehen. Die Stadt wird zum aufregenden Abenteuerspielplatz.



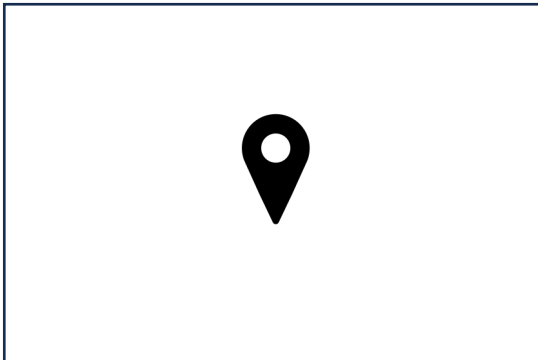


## 4. Abschluss

### Methode



Vernissage



Sichtbarmachung auf öffentlichem Raum

### Inhalt

Rückspielen an Klassen und Delegation:

- Übergabe Diplom
- Ausstellung Prozess
- Malen Baumstützen

### Resultat

Abschluss.

- Zusammenfassung Prozess
- Dank fürs Mitmachen
- Sichtbarmachung auf Raum starten
- Kommunikation von weiteren Massnahmen

# Diskussion

## Chancen und Herausforderungen



Fragen?

# spiel Raum

Freiraumplanung  
Partizipation  
Beratung

## Kontaktieren Sie uns

### SpielRaum

Quartiergasse 13

3013 Bern

031 382 05 95

info@spielraum.ch

Folgen  
Sie uns!

